

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 2. März 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 2/3 R., im Bezirk 2 1/2 R. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 8 R.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

nehmen sowohl die R. Postämter, als auch sämtliche Postboten Bestellungen für den Monat März an; für hier kann jederzeit abonniert werden bei der

Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Calw. Einladung zur Feier des Geburts-Festes Sr. Majestät des Königs.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wird am Donnerstag, den 7. März d. J.,

in herkömmlicher Weise begangen.

Der Gottesdienst findet Vormittags 10 Uhr statt, und versammeln sich die Teilnehmer an dem gemeinsamen Kirchgang um 9 3/4 Uhr auf dem Rathhause.

Das Festessen ist Mittags 12 1/2 Uhr im Gasthof z. Waldhorn.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, zu zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerken einzuladen, daß Anmeldungen zur Theilnahme am Essen in dem genannten Gasthof entgegen genommen werden.

Den 28. Februar 1878.

Oberamtmann Doll.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Dieselben werden auf die im Staatsanzeiger Nro. 49. enthaltene Bekanntmachung sämtlicher Ministerien in Betreff der portopflichtigen Korrespondenz zwischen inländischen und schweizerischen Behörden, vom 4. d. M., zu genauer Nachachtung aufmerksam gemacht.

Den 27. Februar 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Liebenzell. Stangen-Verkauf.

Montag, den 11. März,
Vormittags 11 Uhr,

im Hirsch zu Unterhaugstett, aus den bei Unterhaugstett gelegenen Staatswaldungen: Bruch u. Oberer Badwald:

- 175 Feldstangen,
- 1305 Hopfenstangen,
- 1600 Baumpfähle,
- 1830 Flohwieden

Forstamt Altenstaig.
Revier Simmersfeld.

Stamm- und Brennholz-Verkauf



am Montag, den 11. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an, — das Stammholz von 11 Uhr an, im „Grünen Baum“ in Etmannswald aus dem Staatswald Schloßberg:

11 Wagnerbuchen mit 1,80 Fm., 236

Stück Nadelholz-Lang- und Klobholz mit 95 Fm., 88 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch und Nadelholzreisig auf Haufen, geschätzt zu 370 Wellen.

Altenstaig, den 1. März 1878.

R. Forstamt.
H. Köhler, gef. St. V.

Forstamt Altenstaig.
Revier Löffstett.

Stammholz-Verkauf



am Samstag, den 9. März d. J., von Vormittags 11 1/2 Uhr an, auf dem Rathhaus in Wilbhad, aus den Staatswaldungen:

Frohnwald 1 Halbenberg und 16 Teufelsberg, sowie vom Scheidholz der Abtheilungen Mergelsberg, Vorder- und Hinter-Sommerberg, Mählhalde 4 u. Engrücken, 14.872 Stück Nadelholz-Lang- und Klobholz mit 793 Fm.

Altenstaig, den 1. März 1878.

R. Forstamt.
H. Köhler, gef. St. V.

Beschälstation Weil d. Stadt.



Auf der hiesigen Station bedeu vom 4. März bis 16. Juni d. J. die Rgl. Landbeschäler

1) Teut, dunkelbraun v. Bonaparts d. Thitis.

2) Jansen, Schimmel, Norddeutscher.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche bei dem ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind. Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S. Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden. Im März Morgens 7 Uhr, im April Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr. Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des Rgl. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht. Weil der Stadt, den 3. März 1878.

Rgl. Beschälaußsichtsam.
Grüner.

Stangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag, den 4. März, Vormittags 9 Uhr, 900 Stück rothtannene Hopfenstangen 6-8 Met. lang, 1000 Stück Flohwieden, 3-5 Met. lang. Zusammenkunft im Ort. Gemeinberath.

Privat-Anzeigen. Allgemeiner Arbeiter-Kranken-Berein.

Morgenben Sonntag, Mittags präcis 4 Uhr, findet die jährliche General-Versammlung im Locale statt, wozu die Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung eingeladen werden. Der Ausschuss.

Auf die rühmlichst bekannte **Mürtinger Bleiche** besorge ich auch heuer wieder Weinwand und Tischzeug. Emil Dreiß.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 6. März d. J., Vormittags 11 Uhr, verkauft im Hirsch in Teinach Johannes Bolle obigen Orts: 200 Stück Langholz, zu Klotz- oder Baltenholz geeignet, bereits lauter Tannen, im öffentlichen Aufstreich. Abfuhr auf Station Teinach sehr günstig. Den 28. Februar 1878. A. A.: Schultheiß Erhardt.

Eingaben, Bittschriften, Klagschreiben,

überhaupt alle im Schreibereisache vorkommenden Arbeiten werden von einem hiezu befähigten gefekten Manne aufs Beste und Billigste ausgeführt. Zu näherer Auskunft ist jederzeit gerne bereit Krankenhauseaufseher Zahn.

Rechten Seeländer Leinsamen, Rhein-Hanfsamen, ewigen und dreiblättrigen Kleesamen, seidfrei,

empfehle zur Saat bestens. G. Bruner.

Laufmädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres durch Marie Bolle, Bischofstraße.

Den Herren Ortsvorstehern

empfehle Sportelberichte, Sportelzettelanzeigen etc. die A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Creditbank für Landwirthschaft & Gewerbe.

Eingetragene Genossenschaft. In unserer Generalversammlung vom 17. d. M. wurde beschlossen, das Geschäft des Instituts dahin auszudehnen, das künftighin von Mitgliedern der Bank durch Pfandrecht und Bürgschaft gut gesicherte Güterziele gegen mäßige Provision erworben werden. Wir ersuchen die Herren Ortsvorsteher, vorkommenden Falls ihre Ortsangehörigen auf diese Gelegenheit des Zielerverkaufs aufmerksam machen zu wollen. Anträge sind bei unserem Cassier, Herrn Emil Dreiß, einzureichen unter Vorlegung von Pfand- oder Kaufbuchauszügen.

Der Vorsitzende: St.-B. C. Stellan.

Calw. Anzeige und Empfehlung.

Hiermit benachrichtige ich meine verehrl. Kundschaft von hier und auswärts, das ich zu deren Bequemlichkeit im Parterrelokal des Hrn. Schreiner Eisenmann — direkt neben meiner Wohnung in der Lebergasse — eine Niederlage zum Verkauf aller in das Fach der

Gärtnerei

einschlagenden Artikel errichtet habe. Mein Laden wird den ganzen Tag über ununterbrochen freundlichem Besuche geöffnet sein und stets durch eine hiezu geeignete Person besorgt werden, so das niemals eine Verzögerung in der Aufwartung eintreten kann. Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, zugleich alle Arten Sämereien, Pflanzen, Bouquets u. s. w. unter Garantie reeller Bedienung zu den billigsten Preisen ganz besonders in empfehlende Erinnerung zu bringen.

J. Rarch, Handelsgärtner, Lederstraße.

Hirsau.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 2. und 3. März, halte ich

Wiebelsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Jak. Stotz z. Schwane.

Calw. Theater der höheren Magie.

Nur Sonntag, den 3. März im Gasthof z. Bad. Hof, Abends 1/28 Uhr:

Große brillante Vorstellungen



amüsanten Physik, neuester moderner Salonmagie mit interessanten Wirkungen der Luft und Elektrizität, Illusion-Chemie, sowie die Dame der Kunst und Wissenschaft. Zum Schluss der Vorstellung (ganz neu, noch nie dagewesen): „Das fliegende Mädchen“, ausgeführt v. Frä. Elise Rufnoretta, sowie die Selbstenthauptung einer lebenden Person. Alles arrangirt nach den neuesten Erfindungen, verbessert in noch nie dagewesener Vollendung. Preise der Plätze: 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S., 3. Platz 30 S.; Kinder zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. Kassenöffnung um 7 Uhr. — Ein hiesiges tit. Publikum ladet zu dieser Vorstellung — mit ausgewähltem Programm ergebenst ein



A. Krüger, Direktor.

Meine mit den neuesten Dessins ausgestatteten

Tapetenarten

empfehle ich bestens. Emil Dreiß.

Calw. Vorzüglich gute

Kartoffeln,

pr. Str. 3 M 20 S, verkauft Schwanenwirth Holzappel.



Calw. in schöner

Schw & Der W

20 Stk

Morge bei

Die in der Stö...
Hauelleitun...
äußerst za...
erfreut, ein...
Orte, wor...
Zeit genieß...
Stammhei...
Wasserleit...
mit dersell...
lichkeit nie...
das sich C...
brauchort...
noch die Z...
erwarten...
es unzweif...
es sich fü...



In der hier aufgestellten

Menagerie



ist täglich zweimal, **Nachmittags 4 Uhr** und **Abends 8 Uhr**, auf dem Brühl hier, Gelegenheit geboten, den höchst interessanten Vorstellungen beizuwohnen, wo ausgewachsene Löwen, blutdürstige Jaguar's, Panther, indische Schakal's und Neufundländer Hunde im Centralkäfig zusammen-gelassen werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

Schwarz, Thierbändiger.

Calw.

Hirsau.

Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein Lager in

sein gedämpftem Knochenmehl

und

Kunst-Wiesendünger

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Chr. Fuchs.

Schwarze Thybets & Cachemirs

in schöner Auswahl empfohlen.
S. F. Würz.

Altburg.

Schafverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft
Montag, den 4. März,
Mittags 1 Uhr,
50 Stück Mutterchafe und 34 Jährlinge.
Jordan Weber.

Morgenden Sonntag gibts warmen

Zwiebelfuchen

bei Christian Wochele,
Hengstettergäßle.

Nächsten
Sonntag, den 3. März,
findet die jährliche
Generalversammlung

Vorschussvereins

statt.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht und Neuwahl des
Aussschusses.
Zusammenkunft Abends 4 Uhr
bei Carl Dierlam, Bäcker.
Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich
zu erscheinen.
Der Aussschuß.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über badt

Augenbregeln

Maier, Bäcker.

Für Confirmanden

erlaube ich mir mein gut assortirtes Lager
in: |

Schwarzen Thibets,
Schwarzen Cachemirs,
Schwarzen Rips,
Schwarzen Alpaccas,
Schwarzen Orleans,
Schwäblchen,
Krautchen und
Taschentücher

bei billigt gestellten Preisen zu em-
pfehlen; zu billigen Kleidern kann ich
besonders eine schöne preiswürdige $\frac{3}{4}$ breite
Qualität Cachemir à M 2. 10. pr.
Meter (M 1. 30. Elle) empfehlen.

Ernst Schall
am Markt.

Für die rühmlichst bekannte

Wracher Bleiche

übernehme ich dieses Jahr wieder zur Be-
sorgung

Tuch, Faden und Garn,
und sichere prompte und billige Bedienung
zu.
Pauline Stok,
Biergasse.

Von heute an betreibe ich
meine

Bäckerei

wieder.

Störr.

Einen bereits noch neuen

Fisch

hat billig zu verkaufen
Wilhelm Widmann,
Inselgasse.

Geldauszuleihen.

685 M Pfleggeld bei
Carl Majer
in Hirsau.

Gottesdienste.

Sonntag, den 3. März.
Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Rejger.
Kinderlehre mit den Vätern.
5 Uhr (Bibel): Hr. Helfer Häring.

Quellwasser-Leitung.

Die Mitglieder des Gemeinderaths haben im Laufe der Woche in der Stadt Umgang gehalten, um zu ermitteln, welche Einwohner Hausleitungen wünschen; wie wir hören, ist die Betheiligung eine äußerst zahlreiche und die Einwohnerschaft in ihrer Mehrheit sehr erfreut, einer Wohlthat theilhaftig zu werden, die andere Städte und Orte, worunter sich kleinere als Calw befinden, schon seit längerer Zeit genießen, wir nennen Geislingen, Baihingen, Neuenbürg, Künzelsau, Stammheim bei Calw, Nußdorf, Degerloch. Ueberallher, wo solche Wasserleitungen sich befinden, hört man, daß das Publikum sehr wohl mit derselben zufrieden ist, daß sie diese Annehmlichkeit und Bequemlichkeit nicht mehr vermischen möchten und es ist ja auch sehr erklärlich, daß sich laufendes Quellwasser in der Küche oder an sonstigen Verbrauchsorten rasch so beliebt macht, daß es weder die Herrschaft noch die Diensthoten mehr entbehren wollen. Wenn wie jetzt schon zu erwarten steht, eine zahlreiche Betheiligung zu Stande kommt, so ist es unzweifelhaft, daß das Wasser auch billig abgegeben werden kann, daß es sich für den Wasserbrauch einer mittelgroßen Familie um einen

jähr. Wasserzins von nicht mehr als von 12 Mk. handeln wird. Auch die Zuleitungen des Wassers ins Haus und die Einrichtungen in demselben, werden Diejenigen die sich von Anfang an betheiligen und anmelden, nicht theuer zu stehen kommen, eine einfachere Einrichtung wird schwerlich den Preis von 30 Mk. übersteigen, theilweise noch darunter bleiben. Wenn die Hauptleitung gelegt ist, wird die Hausleitung ziemlich theurer, weil dann Jeder die Abzweigung, Grabarbeiten, Pflasterung selbst bezahlen muß, was durchschnittlich bei einer Leitung auf 80 Mk. zu stehen kommen wird. Wir wiederholen es, daß bei einer möglichst allgemeinen und sofortigen Betheiligung Wasserpreise und Einrichtung billig zu stehen kommen werden, daß man auch billigen Ansprüchen von Bierbauern, Rothgerbern und anderen wasserbedürftigen Gewerben recht wohl wird gerecht werden können, da die Stadt aus dem Wasserwerk wird selbstverständlich keinen Nutzen ziehen wollen.

— Calw, 1. März. Wie wir erfahren, wird nächsten Sonntag der rühmlichst bekannte Professor der Magie, Hr. A. Krüger sich hier produzieren, und sollen die Leistungen dieses Künstlers wirklich staunens-



wertig sein. Namentlich hat das von Hrn. Krüger vorgeführte „fliegende Mädchen“ bis jetzt überall die allgemeinste Bewunderung erregt, und darf sich daher auch das hiesige Publikum einen hohen Genuss versprechen.

— Tübingen, 25. Febr. Als Kuriosum möchte ich Ihnen mittheilen, daß ein Fuhrmann, der einen Reichen von Ravensburg hieher auf die Anatomie zu führen hatte, ohne denselben hier ankam. Der Kadaver ist im Spital in Ravensburg zurückgeblieben und der Fuhrmann den 26. Stunden weiten Weg bis hieher mit der leeren Kiste gefahren. Der Gestorbene ist einige Stunden später in Ravensburg beerdigt worden.

— Vom Heuberg, 24. Febr. schreibt man dem „S.“: Kürzlich kam in Deilingen ein Vergiftungs-Versuch durch einen im öffentlichen Almosen stehenden Mann vor. Derselbe hatte in die Suppe eines Mitgenossen eine Anzahl Zündholzstöpschen gelegt, um, wie er nun allerdings behauptet will, diesen zu erschrecken.

— Friedrichshafen, 26. Febr. Das Salonschiff Christof, welches durch die S. S. Escher, Wyß und Cie. in Zürich auf hiesiger Werfte neu gebaut wurde, ist heute Nachmittag unter den Salutschüssen sämtlicher im Hafen befindlicher württ. und fremder Schiffe glücklich vom Stapel gelassen. Eine große Anzahl Einheimischer und Fremder hatte sich eingefunden, um dem ininteressanten Schauspiel beizuwohnen. Mit Einsetzen der Kessel und Maschinen wird in den nächsten Tagen begonnen und das Schiff soll bis Ende April fertig gestellt sein.

— Lörrach, 24. Febr. Vor einigen Tagen fand ein Welmlinger Tagelöhner Namens Peterschein bei Esringen in einem Eisenbahnwagen ein Paket mit über 5000 Mark in Werthpapieren. Er ruhte nicht, bis er den Eigenthümer ermittelt hatte, und trägt nun neben der erhaltenen Belohnung das stolze Bewußtsein, jeder Forderung wiederstanden zu haben und als redlicher Finder gepriesen zu werden.

— Heilbrunn, 25. Febr. Am 19. l. M. wird in Offenbach eine Landesversammlung der Altkatholiken gehalten werden, vornehmlich zu dem Zwecke, um über den Mannheimer Antrag auf Abschaffung des Zwangszölibats der Geistlichen sich schlüssig zu machen. Ueber die Stellung des hiesigen Altkatholikervereins zu dieser Frage hat eine vor einigen Tagen stattgehabene Vorberatung seiner Mitglieder klares Licht verbreitet. Fast einstimmig machte sich die Auffassung von der Nothwendigkeit der Abschaffung des Zwangszölibats geltend; nur drei der anwesenden Mitglieder stimmten im gegnerischen Sinne, obwohl sie von der Verwerflichkeit des Instituts an sich überzeugt waren, dagegen die Opportunität des Mannheimer Antrags bestritten, unter ihnen auch der hies. altkatholische Geistliche, dessen abweichender Standpunkt auch schon früherhin bekannt war. Die Verhandlungen nahmen einen durchaus würdigen Verlauf. Vermuthlich wird in Offenbach die Angelegenheit im Sinne der Mannheimer zum Austrag kommen.

— Preussische Rassen-Anweisungen. Die am 21. Juni 1875 angerufenen preussischen Rassen-Anweisungen vom 2. November 1851, 15. Dez. 1856 und 13. Februar 1861 werden vom 30. März 1878 ab vollständig werthlos.

— Auswärtigen Blättern wird von Berlin geschrieben: Während Dr. Lasker kürzlich früh in der 5. Stunde an seinem Schreibpult arbeitete, auf welchem eine brennende Petroleumlampe auf einem kleinen Untergestell stand, fiel die Lampe durch eine Erschütterung des Pultes um. Vermuthlich durch die in Folge des Luftzugs gedrückte Flamme explodirte das Petroleum und im Nu waren alle in der Nähe befindlichen Gegenstände, Gardinen, Teppich und Schreibpult, durch die umhergeschleuderte brennende Flüssigkeit in Brand gerathen. Auf Laskers Ruf eilten Hausbewohner herbei, welchen es dann bald gelang, des Feuers Herr zu werden, so daß Lasker mit einigen zum Glück leichten Brandwunden und dem an den Mobilien erlittenen Schaden davon kam.

— Berlin, 25. Febr. Gegenüber den Nachrichten verschiedener Blätter von der bevorstehenden Entsendung eines deutschen Geschwaders in die türkischen Gewässer ist zu konstatiren, daß außer der wie alljährlich im Frühjahr in Aussicht genommenen Formirung eines Uebungsgeschwaders keinerlei weitere Vorbereitungen in Betreff der Entsendung von Schiffen getroffen oder beabsichtigt worden sind.

— Berlin, 25. Febr. Die Stellvertretungsvorlage wird im Reichstage jedenfalls erst in der zweiten Hälfte der Woche, vielleicht erst am Ende derselben zur Berathung gelangen. Man will den Fraktionen Zeit lassen, sich darüber zu verständigen. Der Reichstag wird in Bezug auf diese Angelegenheit der Aufforderung des Reichskanzlers, Vorschläge aus eigener Initiative zu machen, jedenfalls Folge leisten. Heute ist nun auch die Vorlage wegen Abänderung der Gewerbeordnung und Bildung der Gewerbegerichte an den Reichstag gelangt. Der Entwurf wird frühestens, da er von sehr umfangreichen Motiven begleitet ist, übermorgen zur Bertheilung kommen und da das Plenum dahier vielleicht erst in der nächsten Woche beschäftigt werden kann.

— Berlin, 26. Febr. Fürst Bismarck beantragte den Erlaß einer kaiserl. Verordnung, durch welche die Finanzabtheilung aus dem Geschäftsbereich des Reichskanzlersamts ausgeschieden und als selbstständiges Reichsfinanzamt konstituiert werden soll. Dem Reichstage würde alsdann ein Nachtragsetat vorgelegt werden.

— Wien, 24. Febr. Der auffallend gut unterrichtete Korrespondent der „Karl. Ztg.“ schreibt: „Nach den hier eingehenden Mittheilungen wird weder der Kongress noch die Konferenz zu Stande kommen und speziell England soll sich entschieden weigern, sich zu einer Berathung zu setzen, die angesichts der bereits gewordenen und im Werden begriffenen Thatsachen nichts mehr zu berathen finden werden.“

— Wien, 25. Febr. Das Tagesereigniß bildet hier die beschlossene Kreditforderung zu Küstungszwecken. Die Nachrichten, die über diesen Beschluß verbreitet werden, scheinen jedoch, nach dem, was ich von bewährter Seite höre, mindestens zum Theil übertrieben zu sein. Vor allem ist festzustellen, daß die Kreditforderung bisher bloß „im Prinzip“ in Aussicht genommen ist. Die Höhe des Betrages und die Form, in welcher derselbe verlangt werden soll, sind noch nicht bestimmt. Wichtiger als das ist aber die Thatsache, daß auch der grundsätzliche Beschluß in dem gestrigen fünfständigen Kronrathe keinesfalls einstimmig gefaßt wurde. Wenn man mit dem Kredit das englische Beispiel nachahmt, so erstreckt sich die Nachahmung auch auf die Spaltung innerhalb der Regierung, und ferner darauf, daß das Verlangen seitens der Vertretungskörper voraussichtlich eine nicht minder heftige Bekämpfung erfahren wird, als wie dieß in England geschah. Man will sogar als bestimmt wissen, daß das gemeinsame Ministerium gestern mit der Kreditforderung überhaupt erst dann durchdringen konnte, nachdem Graf Andrassy am Schlusse einer längeren Auseinandersetzung über die Lage die formelle Erklärung abgegeben hatte, man dürfe „mit annähernder Gewißheit annehmen, der Kredit werde schwerlich zur Verwendung gelangen, und wenn dieß demnach geschehen sollte, so müßte es keineswegs zu einem Kriegszweck sein.“

— Paris, 26. Febr. Ganz Paris wurde vorgestern durch die Nachricht von einem schrecklichen Unglücksfall, der sich im Grand Hotel zugetragen, erschüttert. Der Baron Rudolf v. Schack aus Mecklenburg, der sich seit einigen Wochen mit seiner Gemahlin hier aufhielt (Bruder des bekannten Dichters Adolf von Schack) wollte gestern früh nach Deutschland abreisen. Er wohnte im zweiten Stock des Hotels, und während er selbst die Treppe hinabstieg, benutzte seine Gemahlin den Ascenseur (Aufzug,) um sich ins Erdgeschoß zu begeben. Der Ascenseur bildete einen kleinen Salon, in dem sich außer der Dame noch ein Inspektor des Hotels und der Beamte, welcher den Apparat zu leiden hat, befanden. Raum hatte der letztere das Zeichen zum Herablassen gegeben, als sich der obere Theil der Maschine, der erwähnte Salon, von dem Pumpenstöß, welcher ihn in Bewegung setzt, löste und durch die Wucht der Gegengewichte in die Höhe gezogen wurde. Er stieg mit furchtbarer Schnelligkeit bis zum 5. Stockwerk und schlug gegen den Plafond an. Die Ketten der Gegengewichte zerrissen und nun fiel der ganze Kasten ins Erdgeschoß hinunter. Auf den Lärm eilten die Beamten des Hotels und viele Reisende herbei, unter ihnen der Baron v. Schack, der gerade am Fuße der Treppe anlangte. In den Trümmern des Salons fand man 3 Leichen. Der Baron verletzete sich selbst erheblich, indem er den Leichnam seiner Frau hervorjagte.

— London, 27. Febr. Pallmall Gazette ist ermächtigt, zu erklären, daß man beschloßen hat, im Falle eines Krieges Lord Napier von Magdala als Oberbefehlshaber des Expeditionskorps mit General Garnet Wolseley als Generalkommandant zu verwenden.

Vom Kriege.

— Wien, 27. Febr. Die Polit. Korresp. meldet aus Konstantinopel: Der Sultan und die türkischen Minister sträuben sich, die noch immer aufrecht erhaltenen russischen Forderungen wegen Uebergabe eines Theil der türkischen Flotte und des Einmarsches der Russen in Konstantinopel zuzugestehen.

— Konstantinopel, 24. Febr. Die hiesige „Agence Hava“ meldet: Die Friedensbedingungen sind geordnet. Der betreffende Präliminarvertrag wird heute in San Stefano unterzeichnet. Nach der Unterzeichnung wird der Großfürst Nikolaus dem Sultan einen Besuch abstatten. Der Friede wird „Friede von Konstantinopel“ heißen.

— St. Petersburg, 27. Febr. Agence Russe sagt: Die jüngst von den Londoner Blättern veröffentlichten Mittheilungen über die russischen Friedensbedingungen sind vielfach ganz unrichtig. So habe Rußland u. A. niemals die Ausweisung der muslimännischen Einwohner aus Bulgarien, sondern nur die Abberufung der türkischen Beamten und Truppen verlangt. Auch die Angabe bezüglich der Dardanellenfrage sei unrichtig. Diese Frage bleibe der europäischen Entscheidung vorbehalten.



Erscheint w
Donnerstag
terhaltung

bei Nacht,

leuchtet we
diejenigen

Für b
borenen
reichenba
14 J p
im Jahr
über sein
geworden
etwaigen
geht.

sich hier
für tobt
Bermöge
verfügt
Den

Für
Jakob
wird ein
lich vern
nach A
enthalt
halb an
erben d

